

Stand 2016

## Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns



### Zusammenfassung

Die Liste der Brutvögel Bayerns umfasst 240 Arten. Unregelmäßige Brutvögel, sogenannte Vermehrungsgäste (elf Arten) sowie Neozoen und Gefangenschaftsflüchtlinge (19 Arten) werden in der Roten Liste nicht bewertet. Somit wurden 210 regelmäßig oder ehemals regelmäßige Brutvogelarten beurteilt. Das Kriterienschema, welches für die vorgelegte 4. Fassung herangezogen wurde, ist für die Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 2007 entworfen worden und weicht von dem Kriterienschema der 3. Fassung ab. Als Parameter zur Gefährdungseinstufung werden nun Bestandsgröße, langfristiger und kurzfristiger Bestandstrend sowie sogenannte Risikofaktoren verwendet. Der Langzeittrend bezieht sich auf die letzten 100-150 Jahre. Der kurzfristige Trend bezieht sich in der Regel auf die Jahre 1985-2009 (25 Jahre). Nach der neuen Einstufung gehören 17 Arten (8 %) der Rote Liste Kategorie 0 an, 28 Arten (13 %) der Kategorie 1, zehn Arten (5 %) der Kategorie 2, 19 Arten (9 %) der Kategorie 3 und 19 Arten (9 %) der Kategorie R. Somit befinden sich 93 Arten (44 %) in den Gefährdungskategorien 0-R. Bezieht man die Kategorie V, welche

nicht Bestandteil der Roten Liste ist, mit ein, sind 113 Arten (54 %) und deren Bestände in einem ungünstigen Erhaltungszustand. 15 Arten wurden aufgrund von Bestandsabnahmen hochgestuft oder neu in die Rote Liste aufgenommen. Andere Arten wurden herabgestuft oder aus der Roten Liste entlassen. Bei 22 Arten ist dies auf eine reelle Bestandsverbesserung bzw. Kenntniszuwachs zurückzuführen, bei 22 Arten hat dies jedoch methodische Ursachen aufgrund des neuen Kriterienschemas. Besonders drastische Einbußen verzeichnen die Bestände von Wendehals und Wiesenpieper, welche nun jeweils in Kategorie 1 eingestuft werden. Uhu, Wanderfalke und Weißstorch haben unter anderem von Artenhilfsprogrammen profitiert und ihre Bestände so erhöht, dass sie aus der Roten Liste entlassen werden konnten.

## 1 Einführung

Mehr als zehn Jahre nach der Veröffentlichung der 3. Fassung der Roten Liste der Brutvögel Bayerns (FÜNFSTÜCK et al. 2003) ist nicht nur ein dringender Aktualisierungsbedarf gegeben, sondern seitdem ist auch die 4. Fassung der Roten Liste der Brutvögel Deutschlands publiziert worden (SÜDBECK et al. 2007). Diese brachte gegenüber der Vorgängerversion eine methodische Änderung des Kriterienschemas mit sich. Zwischen dem Bundesamt für Naturschutz und den zuständigen Länderbehörden besteht Einigkeit, sowohl die Anwendung der Kriterien anzugleichen als auch nach Möglichkeit eine zeitliche Synchronisation bei der Erstellung der Roten Listen Vögel zu erreichen. Mit der bundesweiten Brutvogelerfassung aus den Jahren 2005-2009 für den Atlas deutscher Brutvogelarten und den aktuellen bayerischen Brutvogelatlas (GEDEON et al. 2014, RÖDL et al. 2012) ist die Datenbasis dafür auch gegeben. Durch verschiedene Monitoringprogramme, in erster Linie das Monitoring häufiger Brutvogelarten (SUDFELDT et al. 2012), sowie durch die inzwischen deutlich erweiterte Berichterstattung zur Umsetzung der EU-Vogelschutzrichtlinie sind die Voraussetzungen für die Einschätzung der neuen Kriterien wie etwa der Bestandstrends besser als zuvor. Für die aktuelle Rote Liste der Brutvögel Bayerns gilt dabei allerdings zu beachten, dass ein Vergleich mit der 3. Fassung (FÜNFSTÜCK et al. 2003) wegen der erläuterten methodischen Unterschiede nur bedingt möglich ist. Keinesfalls dürfen die reinen Bilanzen der hoch- oder herabgestuften Arten miteinander verglichen werden.

Mit der Erarbeitung der Roten Liste wird gleichzeitig eine Gesamtartenliste der Brutvögel Bayerns vorgelegt.

## 2 Methodik

Die grundsätzliche Methodik zur Erarbeitung der Roten Liste Vögel erfolgt nach dem vom Bundesamt für Naturschutz vorgelegten Kriterienschema, das für alle Tiergruppen gilt (siehe auch Einleitungstext). Daher werden hier nur Erläuterungen vorgenommen, die für das unmittelbare Verständnis der Vorgehensweise und Grundlagen für die Einstufung der Brutvögel Bayerns notwendig sind oder die Abweichungen gegenüber der Vorgehensweise bei der Roten Liste Deutschlands erklären.

### 2.1 Status

Allen bayerischen Brutvogelarten werden Statusangaben nach SÜDBECK et al. (2007) zugewiesen. Nomenklatur und Reihenfolge der Arten folgen BARTHEL & HELBIG (2005):

- I = regelmäßige vorkommende Brutvogelart, das heißt alle Arten, die in mindestens drei aufeinander folgenden Jahren in Bayern gebrütet haben.
- I ex = ehemalige regelmäßig vorkommende Brutvogelart, der bayerische Bestand ist erloschen
- II = „Vermehrungsgast“/ unregelmäßig brütende Vogelart
- III a = aus Gefangenschaft entkommene oder durch menschliches Zutun angesiedelte (etablierte) Neozoen (BAUER & WOOG 2008)
- III b = unregelmäßig brütende Neozoen

## 2.2 Aktuelle Bestandsgrößen

Als Datengrundlage für die Bestandsgrößen der Brutvogelarten wird im Wesentlichen auf RÖDL et al. (2012) zurückgegriffen. Sofern aktuellere Daten vorhanden sind, werden diese aufgeführt (z. B. WEIXLER et al. 2014). Die Häufigkeitsklassen der Bundesliste wurden für Bayern gemäß seinem Flächenanteil von 20 % an der Fläche Deutschlands angepasst und stellen nun ein Fünftel der Werte für die Bundesliste dar. Für die alpine und kontinentale Region wurden die Häufigkeitsklassen folgendermaßen angepasst: ein Zehntel des bayerischen Bestandes für die Alpen (sie nehmen etwa 11 % der Fläche Bayerns ein) und entsprechend 90 % des bayerischen Bestandes für die kontinentale Region (90 %). Im Regelfall macht sich dies aber nicht bemerkbar und die Einstufungen für die kontinentale Region sind in den meisten Fällen identisch mit denen für ganz Bayern.

Der Bestand für die alpine Region wurde aus der Kartierung zum bayerischen Brutvogelatlas ermittelt. Dank der Kartierung können die TK-Quadranten entlang der Grenze der beiden biogeographischen Regionen hinreichend genau jeweils einer der beiden Regionen zugeordnet und die Brutbestände somit errechnet werden. Analog wurde bei der kontinentalen Region vorgegangen. Lediglich bei den häufigen Arten wurde für diese der bayerische Bestand als Grundlage für die Häufigkeitsklassen herangezogen.

## 2.3 Langfristiger Bestandstrend

Mit einer gewissen Unschärfe ist die Abschätzung der langfristigen Bestandsentwicklung der letzten 100-150 Jahre behaftet. WÜST (1981, 1986) gibt die besten Einblicke in den Wandel der bayerischen Vogelwelt, konkrete Bestandszahlen oder -entwicklungen sind jedoch nur selten genannt. Unter Zuhilfenahme weiterer Literatur (z. B. BEZZEL et al. 2005, BANDORF & LAUBENDER 1982, NITSCHKE & PLACHTER 1987, WAGNER 1846 a, b) sowie Expertenabfragen und -einschätzungen wurde auf langfristige Trends geschlossen. Diese Einschätzungen schließen auch die langfristige Entwicklung der Landschaft und der Lebensräume ein (z. B. Rückgang von Feuchtwiesen oder Auwäldern in Bayern).

## 2.4 Kurzfristiger Bestandstrend

Der kurzfristige Trend bezieht sich auf die Zeit ab 1985, je nach Datenlage also auf einen Zeitraum von 25 bis 30 Jahren. Die kurzfristigen Bestandstrends fußen vor allem auf folgenden Quellen:

- Monitoringprogramme wie das Monitoring häufiger Brutvögel,
- Brutvogelatlant (BEZZEL et al. 2005, RÖDL et al. 2012),
- bundesweite Auswertungen (SUDFELDT et al. 2013),
- Beitrag Bayerns zum nationalen Bericht nach Artikel 12 der EU-Vogelschutz-Richtlinie (BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2014),
- Publikationen zu einzelnen Arten oder Übersichten zu seltenen Arten (WEIXLER et al. 2014),
- Expertenbefragungen/-einschätzungen.

Bei einigen wenigen Arten liegen Daten bis 2014 vor (z. B. Weißstorch, Wiesenweihe). Ansonsten sind Daten bis 2013 oder davor berücksichtigt.

## 2.5 Risikofaktoren (RF)

Wenn erwartet wird, dass bestimmte Einflüsse den kurzfristigen Trend in den nächsten zehn Jahren so weit ins Negative hin verschieben werden, dass sich die TrendEinstufung um eine Stufe verschlechtert, wird ein sogenannter Risikofaktor geltend gemacht (SÜDBECK et al. 2007). Von acht möglichen Risikofaktoren wurden insgesamt nur drei angewandt. Die verwendeten Risikofaktoren sind bei den Hinweisen zu einzelnen Arten (Kapitel 4) jeweils erläutert. Mehrere Risikofaktoren haben keine Summationswirkung.

Die enge Bindung der Verwendung der Risikofaktoren an den kurzfristigen Trend setzt im Regelfall voraus, dass eine akute Bedrohung besteht, die auf den Großteil der Vorkommen einwirkt. Dieses Kriteri-

um unterscheidet die jetzigen Risikofaktoren von denen, die bei der letzten Roten Liste Anwendung fanden und stellt eine relativ hohe Hürde dar. Daher kommen sie nur bei wenigen Arten zum Tragen.

## 2.6 Bewertungsmatrix

Für die Rote Liste werden die regelmäßig vorkommenden einheimischen Brutvögel einschließlich der ausgestorbenen Arten beurteilt. Vogelarten mit dem Status II, III a oder III b (siehe Abschnitt 2.1) werden nicht bewertet. Die Einstufung des Gefährdungsgrades einer Art erfolgt durch eine Verrechnung der Angaben zur Bestandsgröße, langfristigem sowie kurzfristigem Trend mit Hilfe des von SÜDBECK et al. (2007) entwickelten Schemas (Tabelle 1). Wenn Risikofaktoren wirken, wird von einem um eine Stufe schlechteren kurzfristigen Trend ausgegangen. Die Verwendung von Risikofaktoren kann die Einstufung also um eine Gefährdungsstufe verändern, tut dies aber nicht zwingend (vergleiche Bewertungsmatrix Tabelle 1).

### Legende zu den Tabellen 1, 2 und 3

\* Art mit Anmerkung im Text.

#### Bestandsgröße

ex	erloschen
es	extrem selten/ geographische Restriktion
ss	sehr selten
s	selten
mh	mäßig häufig
h	häufig
nb	nicht bewertet
kN	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

#### Bestandstrend lang

>	Zunahme um mehr als 20 %
=	Bestand stabil oder innerhalb $\pm 20$ % fluktuierend
<	Rückgang um mehr als 20 %
(<)	Rückgang, Ausmaß unbekannt
?	Daten ungenügend

#### Bestandstrend kurz

↑	Zunahme um mehr als 20 %
=	Bestand stabil oder innerhalb $\pm 20$ % fluktuierend
↓	Rückgang um > 20 %
↓↓	Rückgang um > 50 %

#### Gefährdungsgrad

0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
R	Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion
V	Vorwarnliste
*	Nicht gefährdet
◆	Nicht bewertet
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

#### Status

I	regelmäßig brütende Art
I ex	ehemals regelmäßig brütende Art
II	nicht regelmäßig brütende Art
III a	etabliertes Neozoon
III b	nicht regelmäßig brütendes Neozoon

Bestand

BP / Rev. = Brutpaare/Reviere

Hochgestellte Zahl = Jahr der aktuellsten Bestandszahl, ansonsten RÖDL et al. (2012)

Verwendete Risikofaktoren (RF)

- D Verstärkte direkte, konkret absehbare menschliche Einwirkungen (z. B. Habitatverlust durch Bauvorhaben, Verfolgung, Individuenentnahme)
- I Verstärkte indirekte, konkret absehbare menschliche Einwirkungen (z.B. Verschlechterung der Habitatqualität)
- N Abhängigkeit von Naturschutzmaßnahmen, die langfristig nicht gesichert sind

RL BY 2016

Rote Liste der Brutvögel Bayerns, 4. Fassung

RL BY 2003

Rote Liste der Brutvögel Bayerns, 3. Fassung (FÜNFSTÜCK et al. 2003)

RL D 2007

Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung (SÜDBECK et al. 2007)

RL alpin

Rote Liste der Brutvögel in der alpinen Region 2016.

RL kontinental

Rote Liste der Brutvögel in der kontinentalen Region 2016.

Tabelle 1: Einstufungsschema der Roten Liste der Brutvögel Bayerns (nach SÜDBECK et al. 2007).

Bestandsgröße	Langfristiger Trend	Kurzfristiger Trend			
		↓ Abnahme > 50 %	↓ Abnahme > 20 %	= Trend ± unverändert	↑ Zunahme
es geografische Restriktion	(<) Rückgang	1	1	1	2
	= Trend ± unverändert	1	1	R	R
	(>) Zunahme	1	1	R	R
ss <200 BP	(<) Rückgang	1	1	2	3
	= Trend ± unverändert	2	3	*	*
	(>) Zunahme	3	V	*	*
s 201-2.000 BP	(<) Rückgang	1	2	3	V
	= Trend ± unverändert	3	V	*	*
	(>) Zunahme	V	*	*	*
mh 2.001-20.000 BP	(<) Rückgang	2	3	V	*
	= Trend ± unverändert	V	*	*	*
	(>) Zunahme	*	*	*	*
h 20.001-200.000 BP sh >200.000 BP	(<) Rückgang	3	V	*	*
	= Trend ± unverändert	*	*	*	*
	(>) Zunahme	*	*	*	*

### 3 Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns

Tabelle 2: Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
*	Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	I	s	430–800	=	=		+	M	R	R	-	*
*	Alpendohle	<i>Pyrrhonorax graculus</i>	I	s	550–1000	=	=		=		*	R	-	*
R	Alpenschneehuhn*	<i>Lagopus muta</i>	I	es	150–250	=	=		+	K	2	R	-	*
1	Alpensegler*	<i>Apus melba</i>	I	es	2–3	>	=	N	+	R	◆	R	1	-
*	Amsel	<i>Turdus merula</i>	I	sh	810.000–2.050.000	>	=		=		*	*	*	*
1	Auerhuhn*	<i>Tetrao urogallus</i>	I	s	600–900	(<)	↓	I	=		1	1	1	2
*	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	I	sh	105.000–300.000	=	↓		=		*	*	*	*
R	Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	I	es	3–5 (2013)	>	=		+	R	◆	*	R	-
*	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	I	s	1.100–1.300	=	=		+	K	V	3	*	*
2	Baumpieper*	<i>Anthus trivialis</i>	I	mh	11.500–26.000	(<)	↓↓		-	R	3	V	2	3
1	Bekassine*	<i>Gallinago gallinago</i>	I	s	600–900	(<)	↓↓	I	=		1	1	1	1
*	Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	I	s	1.100–2.100	=	=		=		*	*	*	*
*	Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	I	s	900–1.800	=	=		+	M	V	*	R	*
V	Beutelmeise*	<i>Remiz pendulinus</i>	I	s	270–380	>	↓↓		+	M	3	*	V	-
R	Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	I	es	50–70	>	=		+	K	2	*	R	-
*	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	I	s	1.100–1.900	>	↓		=		*	*	*	*
1	Birkhuhn*	<i>Tetrao tetrix</i>	I	s	700–1.200	(<)	↓	I	=		1	2	1	2
*	Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	I	mh	10.000–17.500	>	=		=		*	*	*	*
*	Blaukehlchen*	<i>Luscinia svecica</i>	I	mh	2.000–3.200	>	↑		+	R	V	V	*	R
*	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	I	sh	250.000–660.000	>	=		=		*	*	*	*
0	Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	I ex	ex	0				=		0	0	0	-
2	Bluthänfling*	<i>Carduelis cannabina</i>	I	mh	8.500–15.000	(<)	↓↓	I	-	R	3	V	2	1

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
0	Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	I ex	ex	0	(<)	↓↓		-	R	1	1	0	-
R	Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	I	es	10–20	>	↑		=		R	*	R	-
1	Braunkehlchen*	<i>Saxicola rubetra</i>	I	s	1.200–1.900	(<)	↓	I	-	R	2	3	1	1
◆	Brautente	<i>Aix sponsa</i>	III b	nb	0–2				=		◆	◆	◆	◆
*	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	I	sh	760.000–2.050.000	=	=		=		*	*	*	*
*	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	I	h	87.000–245.000	>	=		=		*	*	*	*
V	Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	I	mh	5.500–9.500	(<)	=		=		V	*	V	1
V	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	I	mh	10.000–22.000	(<)	=		-	M	*	*	V	1
*	Dreizehenspecht*	<i>Picoides tridactylus</i>	I	s	700–1100	=	↑		+	K	2	2	*	*
3	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	I	s	300–450	(<)	=		+	R	2	V	3	-
*	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	I	sh	105.000–290.000	=	↑		=		*	*	*	*
◆	Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>	II	nb	0				=	M	R	*	◆	◆
3	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	I	s	1.600–2.200	(<)	=		-	M	V	*	V	2
*	Elster	<i>Pica pica</i>	I	mh	85.000–235.000	=	=		=		*	*	*	*
*	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	I	mh	5.500–10.500	=	=		=		*	*	*	*
3	Feldlerche*	<i>Alauda arvensis</i>	I	h	54.000–135.000	(<)	↓↓	I	=		3	3	3	1
V	Feldschwirl*	<i>Locustella naevia</i>	I	mh	4.600–8.000	(<)	=		-	R	*	V	V	R
V	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	I	sh	285.000–750.000	(<)	↓		=		V	V	V	V
R	Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	I	es	60–100	>	↑		+	R	2	R	R	*
*	Fichten-Kreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	I	h	10.000–18.500	>	=		=		*	*	*	*
1	Fischadler*	<i>Pandion haliaetus</i>	I	es	11 (2013)	(<)	↑	N	-	M	2	3	1	-
*	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	I	h	88.000–240.000	=	↓		=		*	*	*	*
3	Flussregenpfeifer*	<i>Charadrius dubius</i>	I	s	950–1.300	(<)	=		=		3	*	3	1
3	Flusseeschwalbe*	<i>Sterna hirundo</i>	I	s	354 (2013)	(<)	↑	N	+	R	1	2	3	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
1	Flussuferläufer*	Actitis hypoleucos	I	ss	150–190	(<)	↓		=		1	2	1	1
*	Gänsesäger	Mergus merganser	I	s	420–550	>	↑		-	R	2	2	*	*
*	Gartenbaumläufer*	Certhia brachydactyla	I	h	37.000–98.000	(<)	=		=		*	*	*	V
*	Gartengrasmücke	Sylvia borin	I	h	87.000–240.000	=	↓		=		*	*	*	*
3	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	I	mh	4.200–7.000	(<)	↓		=		3	*	3	2
*	Gebirgsstelze	Motacilla cinerea	I	mh	6.500–11.500	=	=		=		*	*	*	*
3	Gelbspötter	Hippolais icterina	I	mh	6.000–12.000	(<)	↓		-	R	*	*	3	2
*	Gimpel	Pyrrhula pyrrhula	I	h	17.000–32.000	=	=		=		*	*	*	*
*	Girlitz	Serinus serinus	I	h	16.500–30.000	>	↓		=		*	*	*	*
*	Goldammer*	Emberiza citrinella	I	sh	495.000–1.250.000	(<)	=		+	M	V	*	*	*
1	Grauammer*	Emberiza calandra	I	s	600–950	(<)	↓	I	=		1	3	1	-
*	Graugans	Anser anser	I	mh	1.800–3.100	>	↑		=		*	*	*	-
V	Graureiher*	Ardea cinerea	I	s	2.128 (2008)	>	↓	D	=		V	*	V	*
*	Grauschnäpper	Muscicapa striata	I	h	30.000–77.000	=	=		=		*	*	*	*
3	Grauspecht	Picus canus	I	mh	2.300–3.500	(<)	↓		=		3	2	3	3
1	Großer Brachvogel*	Numenius arquata	I	s	489 (2014)	(<)	↓↓	I	=		1	1	1	0
*	Grünfink	Carduelis chloris	I	sh	280.000–750.000	>	↓		=		*	*	*	*
◆	Grünschenkel*	Tringa nebularia	II	nb	0				=		◆	◆	◆	◆
*	Grünspecht	Picus viridis	I	mh	6.500–11.000	=	↑		+	R	V	*	*	*
V	Habicht	Accipiter gentilis	I	mh	2.100–2.800	(<)	=		+	M	3	*	V	3
R	Habichtskauz	Strix uralensis	I	es	3 (2013)	>	↑		+	R	2	R	R	-
3	Halsband-Schnäpper	Ficedula albicollis	I	s	1.200–2.200	(<)	=		-	M	V	3	3	-
3	Haselhuhn	Tetrastes bonasia	I	s	750–1.200	(<)	=		-	M	V	2	3	V
1	Haubenlerche*	Galerida cristata	I	ss	45–70	(<)	↓↓	I, D	=		1	1	1	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpen	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
*	Haubenmeise	Parus cristatus	I	sh	110.000–310.000	>	=		=		*	*	*	*
*	Haubentaucher	Podiceps cristatus	I	mh	2.000–2.300	>	↑		=		*	*	*	*
*	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	I	sh	70.000–190.000	>	=		=		*	*	*	*
V	Haussperling	Passer domesticus	I	sh	200.000–530.000	(<)	↓		-	R	*	V	V	V
*	Heckenbraunelle	Prunella modularis	I	sh	140.000–390.000	>	=		=		*	*	*	*
2	Heidelerche*	Lullula arborea	I	s	550–850	(<)	=	I	+	K	1	V	2	0
◆	Heiliger Ibis	Threskiornis aethiopicus	III b	nb	1 (2013)				=		◆	-	◆	◆
◆	Hirtenmaina	Acridotheres tristis	III b	nb	0				=		◆	◆	◆	◆
*	Höckerschwan	Cygnus olor	I	s	1.200–1.700	>	=		=		*	*	*	*
*	Hohltaube*	Columba oenas	I	mh	4.100–7.000	(<)	↑		+	M	V	*	*	3
◆	Jagdfasan	Phasianus colchicus	III a	nb	14.000–35.000				=		◆	◆	◆	◆
0	Kampfläufer	Philomachus pugnax	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
◆	Kanadagans	Branta canadensis	III a	nb	300–410				=		◆	◆	◆	◆
1	Karmingimpel*	Carpodacus erythrinus	I	es	60–90	>	↓		-	R	2	*	1	R
*	Kernbeißer	Coccothraustes coccothraustes	I	h	15.000–38.000	=	=		=		*	*	*	3
2	Kiebitz*	Vanellus vanellus	I	mh	6.000–9.500	(<)	↓↓	I	=		2	2	2	1
3	Klappergrasmücke	Sylvia curruca	I	mh	10.000–22.000	(<)	↓		-	M	V	*	*	3
*	Kleiber	Sitta europaea	I	sh	125.000–355.000	(<)	=		=		*	*	*	*
◆	Kleines Sumpfhuhn	Porzana parva	II	nb	0–1				=		◆	1	◆	◆
V	Kleinspecht	Dryobates minor	I	mh	2.200–3.400	(<)	=		=		V	V	V	2
1	Knäkente*	Anas querquedula	I	ss	45–60	(<)	↓	I	=		1	2	1	-
*	Kohlmeise	Parus major	I	sh	455.000–1.200.000	>	=		=		*	*	*	*
*	Kolbenente	Netta rufina	I	s	300–410	>	↑		-	R	3	*	*	R
*	Kolkrabe	Corvus corax	I	s	1.200–1.500	>	↑		=		*	*	*	*

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestands- größe	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie- änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	kurz Risikofaktoren							
*	Kormoran	Phalacrocorax carbo	I	s	499 (2014)	>	↑		+	R	V	*	*	-
0	Kornweihe*	Circus cyaneus	I ex	ex	0				-	R	1	2	0	-
1	Kranich*	Grus grus	I	es	10 (2013)	(<)	↑	D	+	R	◆	*	1	-
3	Krickente	Anas crecca	I	s	230–340	(<)	=		+	R	2	3	V	1
V	Kuckuck	Cuculus canorus	I	mh	7.000–11.500	(<)	=		=		V	V	V	V
*	Lachmöwe	Larus ridibundus	I	h	17.500–27.000	>	=		=		*	*	*	-
0	Lachseeschwalbe	Gelochelidon nilotica	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
1	Löffelente*	Anas clypeata	I	ss	30–40	(<)	=	I	-	M	3	3	1	-
◆	Mandarinente	Aix galericulata	III a	nb	20				=		◆	◆	◆	-
R	Mauerläufer	Tichodroma muraria	I	es	80–120	=	=		=		R	R	-	*
3	Mauersegler*	Apus apus	I	h	27.000–50.000	(<)	↓	I	-	R	V	*	3	2
*	Mäusebussard	Buteo buteo	I	mh	12.000–19.500	=	=		=		*	*	*	*
3	Mehlschwalbe*	Delichon urbicum	I	h	63.000–115.000	(<)	↓	I	-	R	V	V	3	3
*	Misteldrossel	Turdus viscivorus	I	h	29.000–55.000	>	=		=		*	*	*	*
*	Mittelmeermöwe*	Larus michahellis	I	ss	60–70	>	↑		+	M	2	*	*	R
*	Mittelspecht	Dendrocopos medius	I	mh	2.300–3.700	=	↑		+	K	V	*	*	-
*	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	I	sh	350.000–910.000	>	↑		=		*	*	*	*
◆	Mönchsittich	Myiopsitta monachus	III b	nb	0				=		◆	◆	◆	-
0	Moorente*	Aythya nyroca	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
*	Nachtigall	Luscinia megarhynchos	I	mh	3.400–5.500	(<)	↑		=		*	*	*	-
R	Nachtreiher*	Nycticorax nycticorax	I	es	37–40 (2013)	>	↑	D	+	R	1	1	R	-
◆	Nebelkrähe	Corvus cornix	II		0				=		◆	*	◆	-
V	Neuntöter	Lanius collurio	I	mh	10.500–17.500	(<)	=		-	M	*	*	V	3
◆	Nilgans	Alopochen aegyptiaca	III a	nb	70 (2013)				=		◆	◆	◆	-
1	Ortolan*	Emberiza hortulana	I	s	200–330	(<)	↓↓	I	-	R	2	3	1	-
0	Pfeifente	Anas penelope	I ex	ex	0				=		0	R	0	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
V	Pirol	Oriolus oriolus	I	mh	3.200–5.000	(<)	=		=		V	V	V	-
R	Purpurreiher	Ardea purpurea	I	es	14–16 (2013)	>	↑		+	R	1	R	R	-
*	Rabenkrähe	Corvus corone	I	sh	230.000–510.000	>	=		=		*	*	*	*
1	Raubwürger	Lanius excubitor	I	ss	20–22 (2013)	(<)	↓↓		=		1	2	1	0
V	Rauchschwalbe*	Hirundo rustica	I	h	79.000–150.000	(<)	=	I	=		V	V	V	V
*	Raufußkauz	Aegolius funereus	I	s	1.100–1.700	>	=		+	M	V	*	*	*
2	Rebhuhn*	Perdix perdix	I	mh	4.600–8.000	(<)	↓	I	-	R	3	2	2	-
*	Reiherente	Aythya fuligula	I	mh	4.800–7.500	>	↑		=		*	*	*	*
*	Ringdrossel*	Turdus torquatus	I	mh	2.200–4.000	=	=		+	K	V	*	1	*
*	Ringeltaube	Columba palumbus	I	sh	140.000–385.000	>	↑		=		*	*	*	*
*	Rohrhammer	Emberiza schoeniclus	I	mh	5.500–13.000	=	=		=		*	*	*	*
1	Rohrdommel	Botaurus stellaris	I	es	9	(<)	=		=		1	2	1	-
*	Rohrschwirl	Locustella luscinioides	I	ss	150–210	>	=		+	M	3	*	*	-
*	Rohrweihe	Circus aeruginosus	I	s	500–650	=	↑		+	R	3	*	*	-
◆	Rosenköpfchen	Agapornis roseicollis	III b	nb	0				=		◆	◆	◆	-
◆	Rostgans	Tadorna ferruginea	III a	nb	20				=		◆	◆	◆	-
◆	Rotdrossel	Turdus iliacus	II	nb	0				=		◆	◆	◆	◆
◆	Rothuhn	Alectoris rufa	III b	nb	0				=		◆	0	◆	-
*	Rotkehlchen	Erithacus rubecula	I	sh	330.000–880.000	=	=		=		*	*	*	*
0	Rotkopfwürger	Lanius senator	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
V	Rotmilan*	Milvus milvus	I	s	750–900	=	=	I	+	M	2	*	V	R
1	Rotschenkel*	Tringa totanus	I	ss	6 (2014)	(<)	↓↓	I	=		1	V	1	-
*	Saatkrähe	Corvus frugilegus	I	mh	8.468 (2013)	=	↑		+	R	V	*	*	-
*	Schellente	Bucephala clangula	I	ss	110–150	>	↑		-	R	2	*	*	R
*	Schilfrohrsänger	Acrocephalus schoenobaenus	I	s	380–550	>	=		+	M	1	V	*	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpen	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
V	Schlagschwirl	Locustella fluviatilis	I	s	290–400	>	↓↓		+	M	3	*	V	-
3	Schleiereule	Tyto alba	I	s	1.300–1.700	(<)	=		+	M	2	*	3	-
*	Schnatterente*	Anas strepera	I	s	440–700	>	↑		=		*	*	*	R
R	Schneesperling*	Montifringilla nivalis	I	es	140–270	=	=		=		R	R	-	*
0	Schreiadler	Aquila pomarina	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
◆	Schwanengans	Anser cygnoides	III b	nb	0 (2013)				=		◆	◆	◆	-
*	Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	I	mh	7.500–14.000	=	=		=		*	*	*	*
2	Schwarzhals- taucher*	Podiceps nigricollis	I	ss	< 200	=	↓	I, D	+	M	1	*	2	-
V	Schwarzkehlchen	Saxicola rubicola	I	s	400–600	(<)	↑		+	R	3	V	*	R
R	Schwarzkopfmöwe	Larus melanocephalus	I	es	30–40	>	=		+	K	2	*	R	-
*	Schwarzmilan	Milvus migrans	I	s	500–650	>	↑		+	R	3	*	*	R
◆	Schwarzschan	Cygnus atratus	III b	nb	0–2				=		◆	◆	◆	-
*	Schwarzspecht	Dryocopus martius	I	mh	6.500–10.000	=	=		+	M	V	*	*	*
0	Schwarzstirnwürger	Lanius minor	I ex	ex	0				=		0	0	0	-
*	Schwarzstorch	Ciconia nigra	I	ss	150–160	>	↑		+	K	3	*	*	R
R	Seeadler*	Haliaeetus albicilla	I	es	5 (2013)	?	↑	I	=		◆	*	R	-
◆	Seidenreiher	Egretta garzetta	II	nb	0-1				=		◆	◆	◆	-
*	Singdrossel	Turdus philomelos	I	sh	110.000–310.000	=	=		=		*	*	*	*
*	Sommeregold- hähnchen	Regulus ignicapilla	I	sh	215.000–570.000	=	=		=		*	*	*	*
◆	Sonnenvogel	Leiothrix lutea	IIIb	nb	0				=		◆	◆	◆	◆
*	Sperber	Accipiter nisus	I	mh	4.100–6.000	=	=		=		*	*	*	*
1	Sperbergrasmücke*	Sylvia nisoria	I	ss	8–35 (2014)	(<)	↓↓		=		1	*	1	-
*	Sperlingskauz	Glaucidium passerinum	I	s	1.300–2.000	>	↑		+	M	V	*	*	*
◆	Spießente	Anas acuta	II	nb	0				=		◆	3	◆	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
*	Star	Sturnus vulgaris	I	sh	495.000–1.250.000	=	↓		=		*	*	*	*
R	Steinadler	Aquila chryaetos	I	es	43 (2013)	>	=		+	K	2	2	-	*
R	Steinhuhn	Alectoris graeca	I	es	1–3	=	↑		+		0	0	-	R
3	Steinkauz*	Athene noctua	I	s	234–235 (2014)	(<)	↑	I	+	R	1	2	3	-
1	Steinrötel*	Monticola saxatilis	I	es	2–3 (2013)	(<)	↑	D	+	R	◆	1	0	2
1	Steinschmätzer*	Oenanthe oenanthe	I	ss	50–60	(<)	↓↓		=		1	1	1	2
0	Steinsperling	Petronia petronia	I ex	ex	0				=		0	0	0	-
◆	Stelzenläufer*	Himantopus himantopus	II	nb	0–3				=		◆	◆	◆	-
V	Stieglitz	Carduelis carduelis	I	h	50.000–135.000	(<)	↓		-	R	*	*	V	V
*	Stockente	Anas platyrhynchos	I	h	13.500–32.000	>	=		=		*	*	*	*
◆	Straßentaube	Columba livia f. domestica	III a	nb	9.000–16.000				=		◆	◆	◆	◆
◆	Streifengans	Anser indicus	III b	nb	7 (2013)				=		◆	◆	◆	◆
R	Sturmmöwe	Larus canus	I	es	3–4 (2013)	>	=		+	K	2	*	R	-
*	Sumpfmeise	Parus palustris	I	h	72.000–200.000	=	=		=		*	*	*	*
0	Sumpfohreule*	Asio flammeus	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
*	Sumpfrohrsänger	Acrocephalus palustris	I	h	18.500–44.000	=	=		=		*	*	*	*
*	Tafelente	Aythya ferina	I	s	900–1300	>	=		=		*	*	*	-
*	Tannenhäher	Nucifraga caryocatactes	I	mh	2.000–3.400	=	=		=		*	*	*	*
*	Tannenmeise	Parus ater	I	sh	240.000–640.000	>	=		=		*	*	*	*
*	Teichhuhn	Gallinula chloropus	I	mh	3.800–6.000	=	=		+	M	V	V	*	*
*	Teichrohrsänger	Acrocephalus scirpaceus	I	mh	9.000–16.000	=	=		=		*	*	*	*
V	Trauerschnäpper	Ficedula hypoleuca	I	mh	4.200–7.500	(<)	=		-	M	*	*	V	3
0	Trauerseeschwalbe	Chlidonias niger	I ex	ex	0				=		0	1	0	-
0	Triel	Burhinus oedicnemus	I ex	ex	0				=		0	0	0	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestandsgröße	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie-änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	Bestandstrend kurz							Risikofaktoren
◆	Truthuhn	Meleagris gallopavo	III b	nb	0				=		◆	◆	◆	-
1	Tüpfelsumpfhuhn*	Porzana porzana	I	ss	50–70	(<)	=	I	=		1	1	1	-
*	Türkentaube	Streptopelia decaocto	I	h	21.000–40.000	>	↑		=		*	*	*	*
*	Turmfalke	Falco tinnunculus	I	mh	9.000–14.500	=	=		=		*	*	*	*
2	Turteltaube*	Streptopelia turtur	I	mh	2.300–3.700	(<)	↓↓	I	-	R	V	3	2	-
1	Uferschnepfe*	Limosa limosa	I	ss	24 (2014)	(<)	↓↓	I	=		1	1	1	-
V	Uferschwalbe	Riparia riparia	I	mh	11.500–18.500	(<)	=		=		V	*	V	-
*	Uhu	Bubo bubo	I	s	420–500	>	=		+	K	3	*	*	*
*	Wacholderdrossel	Turdus pilaris	I	h	40.000–75.000	>	↓		=		*	*	*	*
3	Wachtel*	Coturnix coturnix	I	mh	4.900–8.000	(<)	=	I	-	R	V	*	3	1
2	Wachtelkönig*	Crex crex	I	s	300–400	(<)	=	I	+	M	1	2	2	1
*	Waldbaumläufer	Certhia familiaris	I	h	96.000–265.000	>	↑		=		*	*	*	*
*	Waldkauz	Strix aluco	I	mh	6.000–9.500	=	=		=		*	*	*	*
2	Waldlaubsänger	Phylloscopus sibilatrix	I	mh	11.500–21.000	(<)	↓↓		-	R	*	*	2	1
*	Waldohreule*	Asio otus	I	mh	3.200–4.900	=	=		+	M	V	*	*	3
0	Waldrapp	Geronticus eremita	I ex	ex	0				-	M	◆	0	0	-
*	Waldschnepfe	Scolopax rusticola	I	mh	2.600–4.600	?	=		+	M	V	V	*	*
R	Waldwasserläufer	Tringa ochropus	I	es	40–50	>	↑		+	R	2	*	R	-
*	Wanderfalke	Falco peregrinus	I	s	210–230	>	↑		+	R	3	*	*	*
*	Wasseramsel	Cinclus cinclus	I	mh	2.300–3.600	=	=		=		*	*	*	*
3	Wasserralle	Rallus aquaticus	I	s	800–1.200	(<)	=		+	M	2	V	3	2
*	Weidenmeise	Parus montanus	I	mh	10.000–18.500	=	↓		=		*	*	*	*
◆	Weißbart-Seeschwalbe	Chlidonias hybrida	II	nb	0				=		◆	R	◆	-
◆	Weißflügel-Seeschwalbe	Chlidonias leucopterus	II	nb	0				=		◆	0	◆	-

RL BY 2016	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Status	Bestands- größe	Kriterien			Kat. +/-	Grund der Kategorie- änderung	RL BY 2003	RL D 2007	RL Kontinental	RL Alpin	
					Bestand aktuell	Bestandstrend lang	kurz							Risiko- faktoren
3	Weißrückenspecht	Dendrocopos leucotos	I	s	380–600	(<)	=		+	M	2	2	1	V
*	Weißstorch	Ciconia ciconia	I	s	365 (2014)	>	↑		+	R	3	3	*	-
◆	Weißwangengans	Branta leucopsis	III a	nb	15 (2013)				=		◆	*	◆	-
1	Wendehals*	Jynx torquilla	I	s	1.200–1.800	(<)	↓↓	I	-	R	3	2	1	1
V	Wespenbussard*	Pernis apivorus	I	s	750-950	=	=	I	+	K	3	V	V	3
1	Wiedehopf*	Upupa epops	I	es	2–3 (2013)	(<)	=	I	=		1	2	1	-
1	Wiesenpieper*	Anthus pratensis	I	s	1.100–1.600	(<)	↓↓	I	-	R	V	V	1	1
*	Wiesenschafstelze	Motacilla flava	I	mh	9.000–15.500	=	=		+	R	3	*	*	-
R	Wiesenweihe*	Circus pygargus	I	es	190 (2014)	>	↑	N	+	R	1	2	R	-
*	Wintergold- hähnchen	Regulus regulus	I	sh	185.000–500.000	>	=		=		*	*	*	*
0	Zaunammer	Emberiza cirius	I ex	ex	0				=		0	2	-	0
*	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	I	sh	235.000–630.000	=	=		=		*	*	*	*
◆	Zebrafink	Poephila guttata	III b	nb	0				=		◆	◆	◆	◆
1	Ziegenmelker*	Caprimulgus europaeus	I	ss	90–160	(<)	↓	I	=		1	3	1	-
*	Zilpzalp	Phylloscopus collybita	I	sh	240.000–650.000	=	↑		=		*	*	*	*
R	Zippammer*	Emberiza cia	I	es	20–30	=	↑		+	R	1	1	R	R
*	Zitronenzeisig	Carduelis citrinella	I	s	370–650	=	=		+	M	V	3	-	*
1	Zwergdommel	Ixobrychus minutus	I	ss	60–70	(<)	↓		=		1	1	1	-
R	Zwergohreule	Otus scops	I	es	0–3	=	↑		+	R	0	◆	R	-
2	Zwergschnäpper	Ficedula parva	I	ss	140–250	(<)	=		=		2	*	2	3
0	Zwergschnepfe	Lymnocyptes minimus	I ex	ex	0				-	K	◆	◆	0	-
◆	Zwergsumpfhuhn*	Porzana pusilla	II	nb	0				=		◆	0	◆	◆
*	Zwergtaucher	Tachybaptus ruficollis	I	mh	2.400–3.600	=	=		=		*	*	*	*

## 4 Anmerkungen zu einigen Arten

Anmerkungen zu einzelnen Arten gibt es insbesondere

- bei ausgestorbenen Arten,
- bei unregelmäßig brütenden Arten,
- bei Arten mit unterschiedlichen Einstufungen in Bayern und den Regionen,
- bei Arten, bei denen nur der Methodenwechsel zu einer Änderung der Gefährdungskategorie führt,
- zur Erläuterung der verwendeten Risikofaktoren.

**Alpenschneehuhn (*Lagopus muta*):** Da ein Monitoring für diese Art fehlt, beruhen die Aussagen zu Kurzzeit- und Langzeittrend auf Experteneinschätzungen. Der Unterschied zwischen der Einstufung landesweit (R) und in der alpinen Region (ungefährdet) rührt von der unterschiedlichen Betrachtungsebene her: Aus landesweiter Sicht ist das weitgehend auf die Kalkhochalpen beschränkte Verbreitungsgebiet geographisch sehr klein.

**Alpensegler (*Apus melba*):** Verlust von Schlaf- und Brutplätzen an Gebäuden durch bauliche Maßnahmen kann nur durch Schutzmaßnahmen verhindert werden (RF = N) (PUCHTA 2012).

**Auerhuhn (*Tetrao urogallus*):** Die Veränderung der Lebensräume sowie die damit verbundene Verschlechterung der Nahrungsverfügbarkeit wirken sich negativ auf die Bestandsentwicklung aus. (RF = I).

**Bartmeise (*Panurus biarmicus*):** Die Art ist seit mindestens 2002 regelmäßiger Brutvogel Bayerns (WEIXLER & FÜNFSTÜCK 2006). Deshalb wurde sie erstmals in die Bewertung einbezogen.

**Baumpieper (*Anthus trivialis*):** Die Bestände des Baumpiepers weisen drastische Rückgänge auf. Im Alpenraum ist die Bestandsabnahme jedoch nicht ganz so markant (Rückgang um > 20 %).

**Bekassine (*Gallinago gallinago*):** Extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland nimmt wie die Art selbst durch den aktuellen Wandel der Landnutzung stark ab (RF = I).

**Beutelmeise (*Remiz pendulinus*):** Der Kurzzeittrend beruht auf übereinstimmenden Expertenberichten über eine Trendumkehr in den Hauptverbreitungsgebieten, was sich mit der deutschlandweiten Entwicklung deckt (SCHLEMMER et al. 2013, SUDFELDT et al. 2013).

**Birkhuhn (*Tetrao tetrix*):** Lebensraumveränderungen und -zerstörungen sind inzwischen auch in den Alpen auffällig (RF = I). Die Vorkommen im Alpenraum wurden bisher unter Vorbehalt als stabil bzw. innerhalb  $\pm 20\%$  fluktuierend eingestuft, jedoch weisen Bewertungen in verschiedenen Managementplänen sowie von Art- und Gebietsexperten in verschiedenen Gebirgsstöcken (z. B. Mangfallgebirge) auf einen lokalen Rückgang und verwaiste Areale hin. Der Kurzzeittrend ist in mindestens der Hälfte des Verbreitungsgebiets negativ.

**Blaukehlchen (*Luscinia svecica*):** In jüngster Zeit hat das Blaukehlchen sein Areal in die bayerischen Alpen ausgedehnt. Ein Vorkommen mit zwei Brutpaaren ist seit einigen Jahren im Landkreis Garmisch-Partenkirchen bekannt.

**Bluthänfling (*Carduelis cannabina*):** Starke Gefährdung in Folge der Veränderungen in der landwirtschaftlichen Flächennutzung mit Auswirkungen auf die Nahrungsverfügbarkeit und Nistplatzangebot (RF = I).

**Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*):** Extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland nimmt wie die Art selbst durch den aktuellen Wandel der Landnutzung stark ab (RF = I).

- Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*):** Die Population im bayerischen Wald konnte durch Zunahme des Totholzanteils profitieren. Der kurzfristige Trend der alpinen Population wird als stabil oder innerhalb  $\pm 20$  % fluktuierend eingestuft.
- Feldlerche (*Alauda arvensis*):** Lebensraumverlust bzw. -verschlechterung in Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität der Landnutzung (RF = I).
- Feldschwirl (*Locustella naevia*):** Alpines Vorkommen im Pfrühlmoos, Landkreis Garmisch-Partenkirchen bekannt.
- Fischadler (*Pandion haliaetus*):** Die Art ist weitgehend abhängig von Naturschutzmaßnahmen in Form von Horstplattformen (RF = N).
- Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*):** Im alpinen Raum ist eine Gefährdung durch Nutzungsdruck (Freizeitnutzung, Kiesentnahme) in den Primärlebensräumen anzunehmen (RF = I).
- Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*):** Flusseeeschwalben hängen von Naturschutzmaßnahmen ab, insbesondere von der Installation und Pflege von Nisthilfen (RF = N) (SZOSTEK et al. 2014).
- Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*):** In der alpinen Region ist eine Gefährdung durch Nutzungsdruck (Freizeitnutzung, Kiesentnahme) anzunehmen (RF = I).
- Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*):** Für den alpinen Raum ist der kurzfristige Trend positiv.
- Goldammer (*Emberiza citrinella*):** In den Alpen nehmen die Bestände im Langzeittrend ab.
- Graumammer (*Emberiza calandra*):** Lebensraumverluste bzw. -verschlechterung mit negativen Auswirkungen auf die Nahrungsgrundlagen und das Nistplatzangebot in Folge der Nutzungsintensivierung und der Entwicklung auf dem Biomassesektor (RF = I).
- Graureiher (*Ardea cinerea*):** Als Risikofaktor wird direkte Verfolgung (RF = D) angesehen (Jagdzeit von 16.9. - 31.10.). Landesweit wurden in diesen sechs Wochen in den letzten fünf Jahren jeweils über 5270 Reiher geschossen, deutlich mehr als der bayerische Brutbestand beträgt. Die Abschüsse betreffen wahrscheinlich zu erheblichen Teilen bayerische Brutvögel auf dem Zwischenzug nach der Brutzeit.
- Großer Brachvogel (*Numenius arquata*):** Wie bei allen Wiesenbrütern aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft und des Rückgangs an Grünland negative Bestandsentwicklung (RF = I).
- Grünschenkel (*Tringa nebularia*):** 1993 bis 1997 wurde jährlich ein balzendes Paar in Mittelfranken festgestellt, erst 1997 wurde ein Nest mit Gelege gefunden, es fand aber wohl keine erfolgreiche Brut statt (RANFTL & DORNBERGER 1998).
- Haubenlerche (*Galerida cristata*):** Zunehmender Lebensraumverlust und Sukzession sind die Hauptursachen des starken Rückgangs (RF = D, I).
- Heidelerche (*Lullula arborea*):** Eutrophierung der Landschaft im Zusammenspiel mit der Nahrungsvfügbarkeit wird als Risikofaktor angesehen (RF = I).
- Hohltaube (*Columba oenas*):** Für den Alpenraum wird der Kurzzeittrend als stabil angesehen.
- Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*):** Der Kurzzeittrend wird im Alpenraum im Unterschied zur kontinentalen Region als stabil oder innerhalb  $\pm 20$  % fluktuierend angesehen.
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*):** Die Bestände sind durch den aktuellen Wandel der Landnutzung stark bedroht und rückläufig (RF = I).
- Knäkente (*Anas querquedula*):** Als Risikofaktor wird die zunehmende Freizeitnutzung (RF = I) angenommen.

- Kornweihe (*Circus cyaneus*):** Die Kornweihe brütet seit Jahrzehnten nur unregelmäßig und vereinzelt in Bayern, es gab aber Phasen, in denen sie mindestens drei Jahre hintereinander brütete (BEZZEL et al. 2005). Im Landkreis Kitzingen gab es 2010 eine erfolgreiche Brut in einem Winterweizenschlag (KRÜGER et al. 2011).
- Kranich (*Grus grus*):** Vor allem Störungen können sich bei der noch sehr kleinen Population bestandsgefährdend auswirken (RF = D).
- Löffelente (*Anas clypeata*):** Als Risikofaktor wird die zunehmende Freizeitnutzung (RF = I) angenommen.
- Mauersegler (*Apus apus*):** Insbesondere der anthropogen bedingte Rückgang von Fortpflanzungsstätten führt zur Bestandsabnahme (RF = I).
- Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*):** Verminderte Nahrungs- und Brutplatzressource als Risikofaktor (RF = I).
- Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*):** Ein alpines Vorkommen besteht am Walchensee (RÖDL et al. 2012, WEIXLER et al. 2014).
- Moorente (*Aythya nyroca*):** Die Moorente gilt trotz einiger jüngere Brutnachweise am Chiemsee (2008, 2010 und 2012) und der Möglichkeit eines inzwischen regelmäßigen Brutvorkommens nach wie vor als ausgestorben. Die Vögel dort stammen vermutlich von Gefangenschaftsflüchtlingen oder freigesetzten Vögeln aus einer privaten Haltung ab (RÖDL et al. 2012).
- Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*):** Als Risikofaktor wird die direkte Verfolgung gesehen (RF = D) (HAUSKA et al. 2014). Die Art kann beispielsweise mit dem Graureiher verwechselt werden, der in Bayern bejagt wird.
- Ortolan (*Emberiza hortulana*):** Die Lebensräume in der fränkischen Kulturlandschaft sind durch den anhaltenden Wandel der Landnutzung stark bedroht (RF = I).
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*):** Verminderte Nahrungs- und Brutplatzressource als Risikofaktor (RF = I).
- Rebhuhn (*Perdix perdix*):** Lebensraumverlust bzw. -verschlechterung mit negativen Auswirkungen auf die Nahrungsgrundlage in Folge der Beseitigung von Randstrukturen, dem Rückgang von Brachflächen, der Zersiedelung/Bebauung von Ortsrandbereichen, der Nutzungsintensivierung und der Entwicklung auf dem Biomassesektor werden als Risikofaktor gesehen (RF = I).
- Ringdrossel (*Turdus torquatus*):** Der Kurzzzeitrend wird in der kontinentalen Region (Rhön, Fichtelgebirge, ostbayerische Grenzgebirge) als abnehmend eingestuft.
- Rotmilan (*Milvus milvus*):** Die Intensivierung der Landwirtschaft und der Ausbau der erneuerbaren Energien haben negativen Einfluss auf die Bestandsentwicklung (RF = I).
- Rotschenkel (*Tringa totanus*):** Die Brutbedingungen im Feuchtgrünland verschlechtern sich weiterhin (RF = I).
- Schnatterente (*Anas strepera*):** In jüngster Zeit hat die Schnatterente ihr Areal in die bayerischen Alpen ausgedehnt. Ein Vorkommen mit ein bis drei Brutpaaren ist am Isarstausee Krün seit 2012 bekannt.
- Schneesperling (*Montifringilla nivalis*):** Der Unterschied zwischen der Einstufung landesweit (R) und in der alpinen Region (ungefährdet) rührt von der unterschiedlichen Betrachtungsebene her: Aus landesweiter Sicht ist das auf die Kalkhochalpen beschränkte Verbreitungsgebiet geographisch sehr klein.
- Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*):** Als Risikofaktor gilt die Intensivierung der Teichwirtschaft (RF = I, D).

**Seeadler (*Haliaeetus albicilla*):** Umweltgiftbelastungen können zu Individualverlusten und geringeren Bruterfolgen führen (RF = I).

**Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*):** Vorkommen zurzeit nur noch auf Truppenübungsplätzen bekannt und erstmalig Angabe von Bestandsgrößen aus diesen Gebieten.

**Steinkauz (*Athene noctua*):** Lebensraumverlust bzw. -verschlechterung wirken trotz den lokalen Erfolgen durch Anbringung von Niströhren. Auch ist die Anbringung der Nisthilfen nicht dauerhaft gesichert, da sie von privater Hand durchgeführt wird (RF = I).

**Steinrötel (*Monticola saxatilis*):** Störungen an Brutplätzen sowie Zerstörung der Lebensräume durch Erschließung der alpinen Regionen für Freizeitnutzung (RF = D).

**Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*):** Im Alpenraum wird im Gegensatz zum außeralpinen Raum, ein kurzzeitiger Rückgang von nur 20-50 % angenommen. Ansonsten belaufen sich die Bestandseinbrüche (v.a. im nördlichen Teil Bayerns) auf > 50 % (BEZZEL et al. 2005).

**Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*):** Die jüngsten Brutnachweise gelang 2014 (WEIXLER et al. in Vorbereitung).

**Sumpfohreule (*Asio flammeus*):** Brutnachweise und Brutverdacht konnten 2012 und 2013 im Nördlinger Ries dokumentiert werden, allerdings kam es nicht zu einer dauerhaften Ansiedlung (WEIXLER et al. 2014).

**Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*):** Habitatverluste und Wasserstandsveränderungen sind ein Risikofaktor (RF = I).

**Turteltaube (*Streptopelia turtur*):** Die Bestände nehmen rapide ab und sind im Brutgebiet vor allem durch den aktuellen Wandel der Landnutzung bedroht (RF = I).

**Uferschnepfe (*Limosa limosa*):** Extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland nimmt wie die Art selbst durch den aktuellen Wandel der Landnutzung stark ab (RF = I).

**Wachtel (*Coturnix coturnix*):** Lebensraumverlust bzw. -verschlechterung mit negativen Auswirkungen auf die Nahrungsgrundlage in Folge von Grünlandumbruch, Nutzungsintensivierung und der Entwicklung auf dem Biomassesektor werden als Risikofaktor angenommen (RF = I).

**Wachtelkönig (*Crex crex*):** Als Risikofaktor werden Lebensraumverluste aufgrund der Intensivierung der Grünlandnutzung und des Verlusts an Grünland innerhalb wie außerhalb der Schutzgebiete angenommen (RF = I). Regelmäßige alpine Vorkommen existieren im Pulver- und Pfrühlmoos im Landkreis Garmisch-Partenkirchen (BEZZEL & LECHNER 1978, LIEBEL 2015).

**Waldohreule (*Asio otus*):** Für den Alpenraum wird der Langzeittrend als negativ angesehen.

**Wendehals (*Jynx torquilla*):** Rückgang des mageren und lückigen Habitats (RF = I).

**Wespenbussard (*Pernis apivorus*):** Verlust bzw. Entwertung des Lebensraums. Insbesondere insektenreiche Nahrungsflächen werden in Folge der intensiven Landnutzung rar (RF = I).

**Wiedehopf (*Upupa epops*):** Die Intensivierung der Landnutzung und die damit verbundene Seltenheit an Großinsekten bedrohen die wenigen Brutvorkommen (RF = I).

**Wiesenpieper (*Anthus pratensis*):** Extensiv bewirtschaftetes Feuchtgrünland nimmt wie die Art selbst durch den aktuellen Wandel der Landnutzung stark ab. Mit dem Verlust geeigneter Habitate geht eine geringere Nahrungsverfügbarkeit einher (RF = I) (HALLMANN et al. 2014).

**Wiesenweihe (*Circus pygargus*):** Die Art weist ein kleines Verbreitungsgebiet auf und ist hochgradig abhängig von den Naturschutzmaßnahmen im Rahmen des Artenhilfprogramms (RF = N).

**Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*):** Als Risikofaktor gilt Lebensraumverlust wie beispielsweise Zuwachsen lichter Wälder und Schneisen (RF = I).

**Zippammer (*Emberiza cia*):** Zuletzt auch Brutnachweise im Alpenraum seit 2009 (WEIß et al. 2009).

**Zwergsumpfhuhn (*Porzana pusilla*):** Zuletzt registrierte Brut 1955 (WÜST 1981).

## 5 Auswertung

Tabelle 2 führt alle Brutvögel Bayerns auf. Neben der aktuellen Einstufung in der Roten Liste der Brutvögel Bayerns ist auch die Einstufung der letzten bayerischen Roten Liste aufgeführt. Von 240 Brutvogelarten sind elf Arten unregelmäßig aufgetreten (Status II). Sieben Neozoen brüten regelmäßig (Status III a) und zwölf brüten unregelmäßig oder haben einmalig in Bayern gebrütet, (Status III b). Somit sind 210 Arten eingestuft worden, von denen 17 in Bayern in ihrem Bestand als erloschen gelten (Status I ex).

Tabelle 3: Auswertung und Einstufung der Arten

Bilanzierung der Anzahl Arten	absolut	relativ [%]
Gesamtzahl Arten	240	100
nicht bewertet (Neozoen)	19	8
heimische Arten	221	92
bewertet (regelmäßige Brutvögel)	210	87
nicht bewertet	11	5
Bilanz für Rote-Liste-Kategorien	absolut	relativ [%]
Bewertete Arten	210	100
<b>0</b> Ausgestorben oder verschollen	17	8
<b>1</b> Vom Aussterben bedroht	28	13
<b>2</b> Stark gefährdet	10	5
<b>3</b> Gefährdet	19	9
<b>G</b> Gefährdung unbekanntes Ausmaßes	0	0
Bestandsgefährdet	57	27
Ausgestorben oder bestandsgefährdet	74	35
<b>R</b> Extrem selten	19	9
Rote Liste insgesamt	93	44
V Vorwarnliste	20	9
* Ungefährdet	97	47
D Daten unzureichend	0	0

## 6 Liste der Arten nach Gefährdungskategorien

In der Tabelle 2 werden die fünf Gefährdungskategorien der Roten Liste (0, R, 1, 2, 3) mit den zugeordneten Arten sowie die Arten der Vorwarnliste (Kategorie V) gelistet

Tabelle 4: Alphabetische Auflistung der Arten nach den Gefährdungskategorien. Erläuterungen siehe Kapitel 4

<b>Kategorie 0: Ausgestorben oder verschollen (17 Arten)</b>		
Artnamen	Wissenschaftlicher Artname	letztes bekanntes Brutvorkommen
Blauracke	<i>Coracias garrulus</i>	1971
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	ca. 2005
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	ca. 1931
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	2010
Lachseeschwalbe	<i>Gelochelidon nilotica</i>	1934
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	1963
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	1991
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	1991
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	1912
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	1980
Steinsperling	<i>Petronia petronia</i>	1944
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	2013
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	1936
Triel	<i>Burhinus oedicnemus</i>	1946
Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	16 Jht.
Zaunammer	<i>Emberiza cirlus</i>	1989
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	1862
<b>Kategorie 1: Vom Aussterben bedroht (28 Arten)</b>		
Artnamen	Wissenschaftlicher Artname	
Alpensegler	<i>Apus melba</i>	
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	
Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	
Kranich	<i>Grus grus</i>	
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	
Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	
<b>Kategorie 2: Stark gefährdet (zehn Arten)</b>		
Artnamen	Wissenschaftlicher Artname	
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	

<b>Kategorie 2: Stark gefährdet (zehn Arten)</b>	
Artname	Wissenschaftlicher Artname
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>
<b>Kategorie 3: Gefährdet (19 Arten)</b>	
Artname	Wissenschaftlicher Artname
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>
Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>
Grauspecht	<i>Picus canus</i>
Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>
Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
Krickente	<i>Anas crecca</i>
Mauersegler	<i>Apus apus</i>
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>
Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>
<b>Kategorie R: Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion (19 Arten)</b>	
Artname	Wissenschaftlicher Artname
Alpensneehuhn	<i>Lagopus muta</i>
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>
Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>
Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>
Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>
Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>
Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>
Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>
Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>
Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>
Zippammer	<i>Emberiza cia</i>
Zwergohreule	<i>Otus scops</i>

Kategorie V: Arten der Vorwarnliste (20 Arten)	
Artname	Wissenschaftlicher Artname
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>
Dohle	<i>Corvus monedula</i>
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>

## 7 Diskussion (Gründe für Kategorieänderungen)

Von 210 heimischen und regelmäßigen Brutvögeln sind 97 Arten (46 %) ungefährdet. 93 Arten (44 %) stehen auf der Roten Liste. Berücksichtigt man die Arten der Kategorie V (Vorwarnliste) mit insgesamt 20 Arten (9 %), welche zwar rückläufig, aber aktuell noch nicht als im Bestand gefährdet gelten und damit auch nicht Bestandteil der Roten Liste sind, sind die Bestände von 113 bayerischen Brutvögeln (54 %) in einem unzureichenden Zustand.

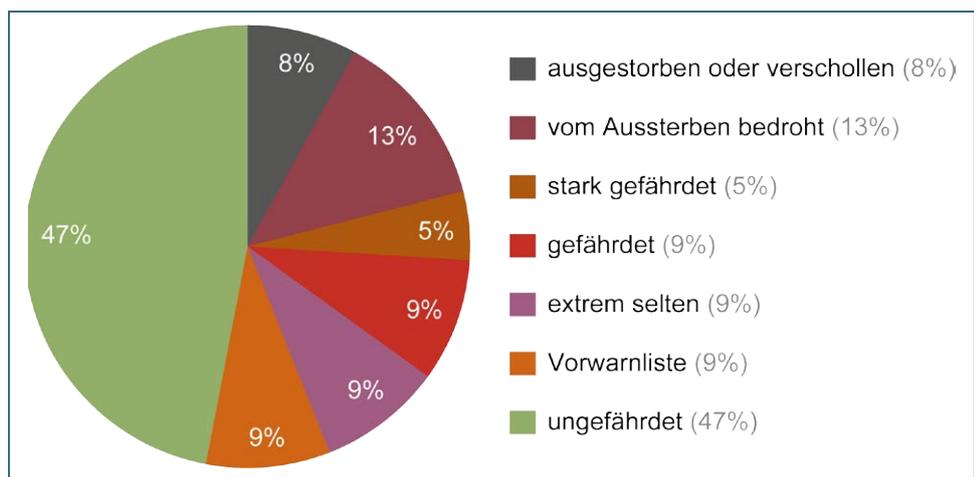


Abbildung 1:  
Gefährdungskategorien  
der Brutvögel Bayerns;  
n = 210

Ein pauschaler Vergleich der aktuellen Roten Liste mit der Roten Liste von 2003 ist nicht möglich. Dies hat verschiedene methodische Gründe:

- Gegenüber der 3. Fassung wurde der sogenannte langfristige Trend als Kriterium eingeführt, welcher eine relativ starke Gewichtung erhält (siehe Tabelle 1).

- Die ehemals verwendete Unterscheidung bei den Bestandsgrößenklassen der Brutbestände (Groß-/Kleinvogelarten) wurde nicht mehr angewendet, um eine Vereinheitlichung mit den Roten Listen Deutschlands und der Bundesländer zu erzielen.
- Die Anwendung der Risikofaktoren unterliegt strengeren Kriterien als 2003, das heißt ein Risikofaktor führt nicht mehr automatisch zu einem Wechsel der Gefährdungskategorie.

Darüber hinaus liegen durch die halbquantitative Brutvogelkartierung 2005-2009 (RÖDL et al. 2012) deutlich genauere Schätzungen der Brutvogelbestände vor, was bei einigen Arten zu Änderungen in den Einstufungen der Häufigkeitsklassen geführt hat.

In der Konsequenz ergibt sich, dass etliche Vogelarten rein aus methodischen Gründen in eine höhere oder niedrigere Gefährdungsstufe eingestuft werden, ohne dass sich an ihrer tatsächlichen Gefährdungssituation etwas geändert hat.

Es gibt jedoch auch viele Arten, deren Herab- bzw. Hochstufung reale Veränderungen ihrer Brutbestände zugrunde liegen (z. B. Bluthänfling, Wiesenpieper). Vor allem häufige Brutvogelarten nahmen in den letzten 25 Jahren ab, viele seltene (Großvogelarten wie die Wiesenweihe profitieren dagegen von speziellen Schutzmaßnahmen und weisen Zunahmen oder zumindest eine Stabilisierung auf (SUDFELDT et al. 2013). Im Zuge der Bestandserholung andernorts erleben wir gerade die Wiederbesiedelung Bayerns durch lange Zeit ausgestorbene Arten, wie z. B. Fischadler sowie Kranich. Darüber hinaus gab es in jüngerer Zeit weit über Bayern hinaus bei einigen Arten Bestandserholungen oder -zunahmen in größerem Umfang, die zu Veränderungen ihrer Areale und einer Besiedelung Bayerns geführt haben – Kolbenente, Kormoran und Mittelmeermöwe sind Beispiele dafür. Nicht zuletzt geschehen Verschiebungen in den Arealen einiger Vogelarten oder Bestandszunahmen, die vermutlich klimatische Ursachen haben, beispielsweise bei Purpur- und Nachtreiher, Zwergohreule oder Bienenfresser. Diese Entwicklungen werden auch in anderen Bundesländern registriert (z. B. GEDEON et al. 2014). So erfreulich diese Entwicklungen bei Großvögeln oder einigen spezialisierten Arten sind, sie wirken meist nur in relativ eng begrenzten Räumen oder in Schutzgebieten. Umso beunruhigender sind daher die Abnahmen vieler (noch) häufiger Arten. Diese Entwicklung zeigt, dass sich in der Fläche Vieles weiter zum Negativen hin entwickelt (BEZZEL 2015, INGER et al. 2015).

Tabelle 5: Bilanz der Veränderungen

Gründe für die Kategorie-Änderungen		absolut	relativ [%].
Positiv	<b>R</b> Reale Veränderungen	16	26
	<b>R(Na)</b> Reale Veränderungen durch Naturschutzmaßnahmen	4	6
	<b>K</b> Kenntniszuwachs	9	13
	<b>M</b> Methodik	34	55
	<b>T</b> Taxonomische Änderungen	0	0
	<b>gesamt mit Grund</b>	62	100
	[leer] Grund unbekannt	0	0
	<b>gesamt positive Änderungen</b>	<b>62</b>	<b>100</b>
negativ	<b>R</b> Reale Veränderungen	17	61
	<b>R(Na)</b> Reale Veränderungen durch Naturschutzmaßnahmen	0	0
	<b>K</b> Kenntniszuwachs	0	0
	<b>M</b> Methodik	10	36
	<b>T</b> Taxonomische Änderungen	0	0
	<b>gesamt mit Grund</b>	27	97
	[leer] Grund unbekannt	1	4
	<b>gesamt negative Änderungen</b>	<b>28</b>	<b>100</b>
alle	<b>R</b> Reale Veränderungen	33	37
	<b>R(Na)</b> Reale Veränderungen durch Naturschutzmaßnahmen	4	4
	<b>K</b> Kenntniszuwachs	9	9
	<b>M</b> Methodik	44	49
	<b>T</b> Taxonomische Änderungen	0	0
	<b>gesamt mit Grund</b>	<b>89</b>	<b>99</b>
	[leer] Grund unbekannt	1	1
	<b>gesamt alle Änderungen</b>	<b>91</b>	<b>100</b>
<b>Bilanzierung realer Veränderungen [R + R(Na)]</b>		<b>absolut</b>	<b>relativ [%]</b>
<b>Positiv</b>		<b>21</b>	<b>32</b>
<b>Negativ</b>		<b>17</b>	<b>61</b>

Im Aktualisierungszeitraum ist eine Brutvogelart in Bayern ausgestorben (Brachpieper), eine weitere (Kornweihe) wird nun wegen eines Kriterienwechsels als ausgestorben geführt – sie war auch schon zum Zeitpunkt der Erstellung der 3. Fassung der Roten Liste nur noch ein unregelmäßiger Brutvogel. Mit dem Steinhuhn ist eine verschollen geglaubte Vogelart wieder entdeckt worden.

Sieben Arten sind neu in Kategorie 1 eingestuft worden: Löffelente, Fischadler, Wendehals, Braunkehlchen, Wiesenpieper, Karmingimpel und Ortolan. Das hat z. B. bei Fischadler methodische Gründe, die Bestandsabnahme von Wendehals, Braunkehlchen, Wiesenpieper und Ortolan liegt dagegen in der Verschlechterung bzw. im Verschwinden vieler ihrer Lebensräume begründet. Die Bestandsentwicklung des Karmingimpels ist momentan nicht erklärbar, da nach einer Arealerweiterung in den 1980er und 1990er Jahren neuerdings ein Arealschwund zu beobachten ist, ohne dass gravierende Lebensraumveränderungen eingetreten wären (WEIXLER 2006). Dieser neuerliche Arealschwund ist auch bei der Beutelmeise zu beobachten, die ebenfalls erst vor einigen Jahrzehnten nach Bayern eingewandert ist. Drei Arten, Schwarzhalstaucher, Wachtelkönig und Heidelerche, konnten ihren Status „vom Aussterben bedroht“ in „stark gefährdet“ verbessern.

Bei einigen Arten ist augenscheinlich die Veränderung des Lebensraums mit ihren Begleiterscheinungen in der negativen Bestandsentwicklung ausschlaggebend (z. B. Mehlschwalbe, Bluthänfling, Baumpieper). Bei anderen Arten sind die konkreten Ursachen, des teilweise rapiden Rückgangs, zumindest zum Teil unklar (z. B. Raubwürger, Beutelmeise). Die Situation der Feldvögel ist unverändert prekär. Betrachtet man die Zugstrategie, sind vor allem Langstreckenzieher betroffen. Bei diesen Arten liegen die Gründe für den negativen Trend, wahrscheinlich nicht nur im Brutgebiet, sondern es kommen Gefährdungsfakto-

ren auf dem Zug und in den Winterquartieren (z. B. Vogelfang, Klimabedingungen, Schwund an Lebensräumen und Landschaftsveränderungen) hinzu.

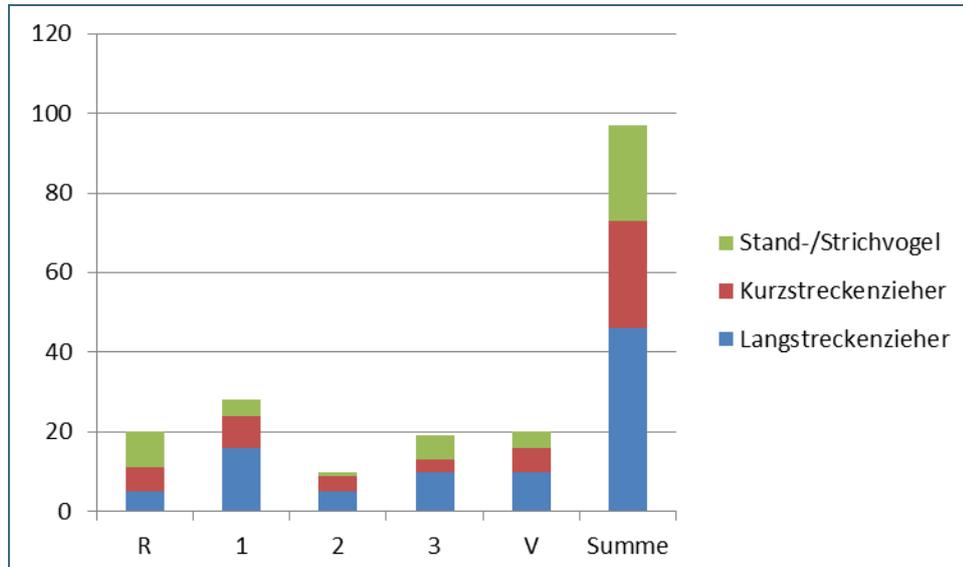


Abbildung 2:  
Zugstrategie der Arten  
der Roten Liste sowie  
der Vorwarnliste

## 8 Danksagung

Die Aktualisierung einer Roten Liste ist ohne adäquate Daten nicht möglich. Ohne die Bestandsaufnahmen und -auswertungen durch unzählige engagierte Personen, beispielsweise bei den Kartierungen zu den bayerischen Brutvogelatlant, wäre eine fachlich fundierte Bewertung der bayerischen Avifauna nicht möglich gewesen. Unser Dank geht deshalb an alle ehrenamtlichen Ornithologen, Artexperten und Naturschützer.

## 9 Literatur

- BANDORF, H. & H. LAUBENDER (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön. Band 1 & Band 2. – Schriftenreihe des Landesbunds für Vogelschutz in Bayern.
- BARTHEL, P. & A. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19: 89-111.
- BAUER, H.-G. & F. WOOG (2008): Nichteinheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. – *Vogelwarte* 46: 157-194.
- BEZZEL, E. (2015): Bilanz. Vögel in einer Urlaubs- und Gesundheitsregion am Nordrand der Alpen. – *Ornithol. Anz.* 53: 121-180.
- BEZZEL, E. & F. LECHNER (1978): Die Vögel des Werdenfeler Landes. – *Vogelkdl. Bibliothek* 8, Kilda-Verlag, Greven.
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. VON & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer.
- BÖCK, H., GAJEK, H. & F. HEISER (2014): Brutnachweise des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* im schwäbischen Donautal. – *Otus* 5: 26-29.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ [Hrsg.] (2014): Die Lage der Natur in Deutschland-Ergebnisse von EU-Vogelschutz- und FFH-Bericht. – S. 17.

- FÜNFSTÜCK, H.-J., VON LOSSOW, G. & H. SCHÖPF (2003): Rote Liste gefährdeter Brutvögel (Aves) Bayerns. – BayLfU 166: 39-44.
- GEDEON, K., GRÜNEBERG, C., MITSCHKE, A., SUDFELDT, C., EIKHORST, W., FISCHER, S., FLADE, M., FRICK, S., GEIERSBERGER, I., KOOP, B., KRAMER, M., KRÜGER, T., ROTH, N., RYSLAVY, T., SCHLOTMANN, F., STÜBING, S., SUDMANN, S.R., STEFFENS, R., VÖKLER, F. & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. – Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal und Münster.
- HALLMANN, C. A., FOPPEN, R. P. B., VAN TURNHOUT, C. A. M., DE KROON, H. & E. JONGEJANS (2014): Declines in insectivorous birds are associated with high neonicotinoid concentrations. – Nature in press. <http://www.nature.com/nature/journal/v511/n7509/full/nature13531.html>
- HAUSKA, G., KRÄTZEL, K., TAUTZ, S. & R. SCHLEMMER (2014): Nachtreiher bei Regensburg. – Der Falke 61: 33-35.
- INGER, R., GREGORY, R., DUFFY, J.P., STOTT, I., VOŘÍŠEK, P. & K.J. GASTON (2015): Common European birds are declining rapidly while less abundant species' numbers are rising. – Ecology Letters (18): 28–36.
- KNÖDLER, M., RICHARZ, K., WOLF, T. & KUPRIAN, M. (2011): Freizeitaktivität Geocaching. Gefahr für Uhu und Wanderfalke. – Der Falke 158: 104-109
- KRÜGER, R. M., PÜRCKHAUER, C. & L. SEUFERT (2011): Kornweihenbrut *Circus cyaneus* im Landkreis Kitzingen. – OTUS 3: 70-74.
- LIEBEL, H. T. (2015): 6. Landesweite Wiesenbrüterkartierung in Bayern 2014/2015 – Ergebnisse des Untersuchungsjahres 2014. – Landesamt für Umwelt, 100 S.
- NITSCHKE, G. (1992): Rote Liste gefährdeter Vögel (Aves) Bayerns. – Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 111: 28-34.
- NITSCHKE, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. – Bayer. Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.): 269 S.
- PUCHTA, A. (2012): Der Alpensegler *Apus melba* ist seit 2005 Brutvogel in Lindau (Bayern). – Ornithol. Beob. 109: 101-108.
- RANFTL, H. & W. DORNBERGER (1998): Erster mitteleuropäischer Brutnachweis des Grünschenkels *Tringa nebularia* in Bayern. – Limicola 12: 258-262.
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern – Verbreitung 2005 bis 2009. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
- SCHLEMMER, R., VIDAL, A. & A. KLOSE (2013): Die Brutvögel der Stadt Regensburg und ihre Bestandentwicklung von 1982 bis 2012. – Acta Albertina Ratisbonensia (Sonderheft).
- SIERING, M. (2004): Die Schellente *Bucephala clangula* als Brutvogel in Bayern mit Anmerkungen zur Bestandentwicklung in Deutschland und Europa. – Avifaunistik in Bayern 1 (2): 129-135.
- SÜDBECK, P., BAUER, H.-G., BOSCHERT, M., BOYE, P. & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung. 30. November 2007. – Ber. Vogelschutz 44: 23-81.
- SUDFELDT, C., BAIRLEIN F., DRÖSCHMEISTER, KÖNIG C., LANGGEMACH, T & J. WAHL (2012): Vögel in Deutschland – 2012. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.

- SUDFELDT, C., DRÖSCHMEISTER, R., FREDERKING, W., GEDEON, K., GERLACH, B., GRÜNEBERG, C., KARTHÄUSER, J., LANGGEMACH, T., SCHUSTER, B., TRAUTMANN, S. & J. WAHL (2013): Vögel in Deutschland – 2013. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- SZOSTEK, K., BECKER P. H., MEYER, B. C., SUDMANN, S. R. & H. ZINTL (2014): Colony size and not nest density drives reproductive output in the Common Tern *Sterna hirundo*. – Ibis 156: 48-59.
- WAGNER, J. A. (1846a): Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Fauna. – Gelehrte Anzeigen, hrg. v. Mitgliedern der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften 1846 Nr. 81, 649-700.
- WAGNER, J. A. (1846b): Übersichtskarte der Verbreitungsverhältnisse der merkwürdigsten wildlebenden Thiere in Bayern. Ein Versuch nach Angaben Königlicher Forstämter und nach eigenen Erfahrungen. – Aufbewahrt in der Staatsbibliothek München.
- WEIß, I., WERTH, H. & K. WEIXLER (2011): Erste Bruten und Status der Zippammer *Emberiza cia* im bayerischen Alpenraum. – OTUS 3: 46-51.
- WEIXLER, K. (2006): Auftreten und Ausbreitungshistorie des Karmingimpels *Carpodacus erythrinus* in Bayern – Ergebnisse aus der Arbeit der Avifaunistischen Kommission. – Avifaun. Bay. 3: 56-72.
- WEIXLER, K. & H.-J. FÜNFSTÜCK (2012): Seltene Brutvögel in Bayern 2007-2008. 3. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel in Bayern. – OTUS 4: 56–91.
- WEIXLER, K., FÜNFSTÜCK, H.-J. & J. SCHWANDNER (2014): Seltene Brutvögel in Bayern 2009-2013. 4. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Seltene Brutvögel. Teil I – Nichtsperlingsvögel. – Otus 6: 11-80.
- WEIXLER, K., FÜNFSTÜCK, H.-J. & J. SCHWANDNER (in Vorbereitung): Seltene Brutvögel in Bayern 2009-2013. Teil II - Singvögel. – Otus 7:
- WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae – Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Bd. 1. – Gebr. Geiseler. Altötting.
- WÜST, W. (1986): Avifauna Bavariae – Die Vogelwelt Bayerns im Wandel der Zeit. Bd. 2. – Gebr. Geiseler. Altötting.

### Impressum:

#### Herausgeber:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)  
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160  
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0

Telefax: 0821 9071-5556

E-Mail: [poststelle@lfu.bayern.de](mailto:poststelle@lfu.bayern.de)

Internet: [www.lfu.bayern.de](http://www.lfu.bayern.de)

#### Postanschrift:

Bayerisches Landesamt für Umwelt  
86177 Augsburg

#### Autoren und Bearbeiter:

Bernd-Ulrich Rudolph, Julia Schwandner und Hans-Joachim Fünfstück

#### Mitarbeiter:

Markus Faas, Thomas Rödl, Manfred Siering und Kilian Weixler

#### Redaktion:

Referat 55/ Joachim Fünfstück, Referat 51/ Brigitte Schöffler

#### Bildnachweis:

Erich Thielscher: Braunkehlchen, piclease Naturbildagentur

#### Stand:

Juni 2016

Diese Publikation wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Publikation nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Publikation zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird um Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars gebeten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter [direkt@bayern.de](mailto:direkt@bayern.de) erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.